

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr. 125.** Dienstag den 28. Oktober 1879.

### Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Herstellung eines Feldwegs in Hohengehren.**  
Am **Donnerstag den 27. Novbr. d. J.** Vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über den Plan einer Feldweg-Regulirung in den Bahnholz-Wiesen Markung Hohengehren auf dem Rathhause in Hohengehren abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Hohengehren eingesehen werden.  
Den 24. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
**Herstellung von Feldwegen für die Espelenz-Acker, Langwiesen, Mohrenwiesen und Bühlwiesen der Markung Hohengehren.**  
Die Abstimmung über den Plan der Herstellung von Wegen für die erwähnten Grundstücke wird am **Donnerstag den 27. November d. J.** Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren stattfinden. Plan und Kosten-Voranschlag sind auf dem Rathhause in Hohengehren zur Einsichtnahme aufgelegt.  
Den 23. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
**Feldweg-Regulirung in Baltmannsweiler.**  
Am **Freitag den 28. November d. J.** Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr wird über den Plan der Herstellung eines geordneten Feldwegs für die Haldenäcker, Haldenwiesen, Lächerwiesen und die Acker am Reichenbacherweg auf dem Rathhause in Baltmannsweiler abgestimmt werden. Plan und Kosten-Voranschlag sind auf dem Rathhause in Baltmannsweiler zur Einsichtnahme aufgelegt.  
Den 24. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
**Die Orts-Vorsteher**  
werden aufgefordert, die Böschmannschaften in die in der Lokalfireweil-Ordnung vorgesehenen einzelnen Abtheilungen einzutheilen.  
Den 25. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
**Straßensperre.**  
Die Straße zwischen Weiler und Winterbach kann wegen Reparatur einer Dohle in derselben am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag nicht befahren werden.  
Den 27. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Nothmund, A.-M., g. St.-B.**

**Schorndorf.**  
**An die Ortsbehörden.**  
Die Plenar-Versammlung des landwirthsch. Bezirks-Vereins hat 2 Prämien von je 25 M für solche Feldschützen ausgesetzt, welche sich durch besonderen Fleiß und Eifer im Dienste im Jahr 1879 ausgezeichnet haben. Bewerbungen um die fragl. Prämien wollen bis 15. November d. J. mir mitgetheilt werden. Bei der Beurtheilung der Würdigkeit eines Dieners bleiben diejenigen Anzeigen ausgeschlossen, welche sich lediglich auf einen Walberesch beziehen.  
Den 27. Oktober 1879.  
Vorstand des landwirthsch. Vereins:  
**Baum.**

**Revier Schorndorf.**  
**Wegbau-Afford.**  
Die Chaußirung einer 206 m langen Wegstrecke an der Röhrebergausfahrt, wo für der Ueberschlag 2 M 35 S pro laufenden m beträgt, wird  
**Samstag den 1. November**  
Nachmittags 3 Uhr  
im Abstreich verlichen werden. Zusammentunft beim Spitalhof.

**Schorndorf.**  
Der hiesige Weingärtner-Verein bringt sein Erzeugniß  
**Weinmost,**  
circa 150 Hektoliter (meist Bergwein), am  
**Dienstag den 28. Oktober**  
Nachmittags 1 Uhr  
bei der mittleren Kelter, bei ungünstigem Wetter in dem daneben befindlichen Schulhof (ohne Versteigerung) zum Verkauf.

Bemerk wird, daß die meisten Mitglieder eine Auslese machten. Es erlaubt sich die Herren Käufer darauf aufmerksam zu machen und ladet hiezu freundlich ein.  
**Wein-Muster** von früheren Jahrgängen werden ebenfalls zum Verkauf gebracht.  
Der Vorstand **Rief.**  
**Ludwigshafener Loose,**  
**Ulmer Rünsterbau-Loose**  
**Paul Kohler.**

- 1) Publication der Regeße zur letzten Rechnung der Oberamts-Sparkasse, der Krankenhaus-Verwaltung und der Krankheitskosten-Vericherungs-Anstalt für Dienstboten und Gewerbe-Gehilfen, sowie der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege vom 1. Januar bis 1. Juli 1879.
  - 2) Publication verschiedener höherer Verfügungen und Dekrete.
  - 3) Wahl eines Oberamtspflegers und Controlleurs für die Oberamts-Sparkasse sowie eines Oberamtschirarztes nach vorheriger Bestimmung der Dienst- und Cautions-Verhältnisse der genannten Beamten.
  - 4) Prüfung der neuen Dienstcaution des Rechners der Krankheitskosten-Vericherungs-Anstalt für Dienstboten und Gewerbe-Gehilfen.
  - 5) Aufnahme eines Vorschusses bei der Oberamts-Sparkasse durch die Oberamtspflege.
  - 6) Anschaffung eines Hektographen durch die Oberamtspflege.
  - 7) Aufstellung eines Geschäftsmanns für die Anlage der Corporationssteuer aus dem Kapital, Dienst- u. Berufs-Einkommen.
  - 8) Belohnung des Amts-Versammlungs-Actuars Kern für außerordentliche Geschäfte.
  - 9) Abänderung des Vertrags mit Buchdrucker Mayer dahier.
  - 10) Herstellung eines Oberamtsgrenzstocks an der Straße zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach.
  - 11) Veränderung der Oberamts-grenze Schorndorf-Weßheim.
  - 12) Dienstboten-Ordnung.
- Stimmen haben: Schorndorf 5, Winterbach 3, Beutelsbach, Oberurbach und Geradstetten je 2, die übrigen Gemeinden mit Ausnahme von Baltmannsweiler, Thomashardt, Hegenlohe, Schlichten, Vorderweißbuch, Dühlbronn und Röhrebronn je 1.  
Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Theilnahme an den Verhandlungen eingeladen.  
Den 22. Oktober 1879.  
R. Oberamt.  
**Baum.**

**Revier Geradstetten.**  
**Waldweg-Afford.**  
Montag den 27. Oktober  
wird die Chaußirung von 150 m im Schornbacher-Röhrebronn Verbindungsweg durch Staatswald Forstbrunnen im Abstreich vergeben. Um 4 Uhr Abends beim Forstbrunnen.  
R. Revieramt.

**Revier Hohengehren.**  
**Reis-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 29. Oktbr.** aus Bachbecken und Wezelrain 30 Loose ungebundenes Reisfach auf Säufen mit viel birkenen Stängeln. Um 2 Uhr auf dem Schlichter Weg am Viehwaidwasen.

Das Verladen von 700 Am. buchen Scheiterholz auf die Eisenbahnwagen wird am **Montag den 27. Oktober d. J.** auf dem hiesigen Bahnhof im Wege des Abstreichs vergeben.  
Schorndorf, 24. Okt. 1879.  
R. Bahnhofsverwaltung.  
**Denzler.**

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Dem Gottlieb Sapper, Schneider dahier, werden am  
**Montag den 10. November**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Realitäten zum Verkauf gebracht:  
Die Hälfte an  
— 17 Meter, einem Erker an der **Stoblmauer.**  
Anschlag 250 M.  
15 Ar 88 Meter Acker unter dem **Galgenberg,**  
Anschlag 170 M.  
Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 23. Oktober 1879.  
**Gemeinderath.**

**Tafel- & Most-Obst**  
in guten Sorten verkauft  
Apotheker **Balm.**

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Dem Christian Dees, Weingärtner dahier, werden am  
**Montag den 10. Nov.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Realitäten zum Verkauf gebracht:  
No. 458.

- 1 Ar 0,4 Met. ein 2stöck. Wohnhaus auf dem Graben, Anschlag 5000 M.
  - 1 Ar 4 Met. Hofraum dabei.
  - 16 Ar 18 Met. Acker im Scheuendobel. Anschlag 240 M.
  - 18 Ar 58 Met. Baumgut bei der alten Göppinger Steige, Anschlag 400 M.
  - 68 Ar 40 Met. Weinberg und Baumacker im Grafenberg. Anschlag 1500 M.
  - 17 Ar 49 Met. Wiesen im Nischenbach, Anschlag 450 M.
- Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 23. Oktober 1879.  
**Gemeinderath.**

**Schorndorf.**  
Am nächsten  
**Montag den 27. d. M.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
wird auf dem hiesigen Rathhause im Executionsweg verkauft:  
**1 Unterbett, 1 Haipsel und 1 Kissen,**  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 24. Oktober 1879.  
**Executiontsamt.**

**Schorndorf.**  
Vom nächsten Donnerstag ab sind die zwischen dem Obersbacher und Herrschaftsberg gelegenen Waldstücke zum **Leeseholz-Fammeln** geöffnet.  
Den 22. Oktober 1879.  
Stadtschreiber **Zißner.**

**Schorndorf.**  
**Schinken, Frankfurter Bratwürste & Saitenwürste**  
sind fortwährend zu haben bei  
**Meßger Schöndorfer.**

**Schorndorf.**  
Der hiesige Weingärtner-Verein bringt sein Erzeugniß  
**Weinmost,**  
circa 150 Hektoliter (meist Bergwein), am  
**Dienstag den 28. Oktober**  
Nachmittags 1 Uhr  
bei der mittleren Kelter, bei ungünstigem Wetter in dem daneben befindlichen Schulhof (ohne Versteigerung) zum Verkauf. Bemerk wird, daß die meisten Mitglieder eine Auslese machten. Es erlaubt sich die Herren Käufer darauf aufmerksam zu machen und ladet hiezu freundlich ein.  
**Wein-Muster** von früheren Jahrgängen werden ebenfalls zum Verkauf gebracht.  
Der Vorstand **Rief.**

Am Sonntag den 26. d. M. feiere ich meine  
**silberne Hochzeit**  
im **Gasthof zum Hirsch** und lade hiezu von Abends 4 Uhr an die verehrlichen Mitglieder des **gesammten Musikvereins** mit werthen Familien, sowie alle meine Freunde und Gönner freundlichst ein. Für musikalische Unterhaltung und gutes Glasbier ist bestens gesorgt.  
**Schmid, Musikdirektor.**

**Schorndorf.**  
Zu dem am nächsten **Montag** und **Dienstag** stattfindenden  
**Gaußkegelschießen**  
ladet hiemit Regellustige zu recht zahlreicher Theilnehmung höflichst ein.  
**Chr. Moser & Hirsch.**  
NB. 1. Gewinn 3 Gänse.  
2. Gewinn 2 Gänse.  
3. Gewinn 1 Gans.  
Anzahl der Loose 150 Stück.  
Preis für 1 Loos zu 3 Kugeln 20 S.

**Tabak & Cigarren.**  
**Cigarren** verkaufe ich noch trotz des Aufschlags zu den alten Preisen in sehr guter Qualität, ebenso mehrere Sorten **Tabake** so lange noch Vorrath.  
Eine Parthie gute **Cigarren** älterer Faggen in 10 St. Bündeln zu ermäßigten Preisen.  
**Hr. Speidel.**

Heute Nacht entschlief sanft zu einem bessern Leben unser innigst geliebter, treubeforderter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **Gottlieb Brecht**, in einem Alter von 79 Jahren, was wir Verwandten und Bekannten auf diesem Wege mittheilen. Im Namen der Hinterbliebenen die tiefgebeugte Gattin: **Karoline Brecht**, geb. Bauer, mit ihren Töchtern. Schorndorf, den 27. Okt. 1879. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr und bitten wir dieses statt mündlichen Ansagen entgegen nehmen zu wollen.

Schorndorf. Die **Bezirkskrankenhaus-Verwaltung** bedarf circa 12 Ctr. gute **Speisefartoffel**. Muster mit Preis-Angabe per Centner nimmt im Laufe dieser Woche entgegen Den 27. Okt. 1879. Die Obige.

**Empfehlung.** Wegen bevorstehendem Umzug verkaufe, um damit zu räumen, eine Parthie gewöhnlicher **Lampen** zu Fabrikpreisen. Zugleich empfehle sog. **Mitralleusen-Brenner** und sonstige Lampenbestandtheile zu den billigsten Preisen. **C. Sauer**, Flaschner.

**Viktoria-Erbsen, Heller Linsen, Perlbohnen** bei **Carl Weil**.

Schorndorf. **Wein-Empfehlung.** Allen rothen & weißen Wein hat aus Auftrag zu verkaufen unter Garantie für Reinheit. **Christian Guß**, Küfer.

**Tafeltrauben**, Aiken und Aörbe, 1-4 Simri haltend, verkauft **Louis Müller**, Junginger z. Sonne.

Dienstag den 28. Oktober Mittags 1 Uhr verkauft 50 Simri **schönes Obst** **S. Schmid**, Buchbinder.

40 Centner schönes **Most-Obst** hat zu verkaufen **Bockel**, Küfer.

**Unwiderruflich** findet am **30. October** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirgendaun-Lotterie** statt. Loose à 2 Mark mit-Gewinne **Mark 115,400** auf 20 Loose ein Treffer die General-Agentur **A. C. Voltz** oder **Jul. Goldschmit**, Ludwigshafen am Rhein, und von den Herren **C. W. Mayer**, Buchdruckerei, Fr. Speidel und **Carl Weil**. Obige Loose sind bis **28. October** in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei zu haben.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des **ächten Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämirt **Bernhardiner** Wien 1873. **Alpenkräuter-Magenbitter** (Bernhard's Alpenkräuter-Liquour.)



Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Alpenkräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten des Herrn Universitätsprofessoren **Dr. L. A. Buchner**, **Dr. Kahser**, **Dr. Wittstein**, sowie von von vielen berühmten Ärzten wie **Dr. Joh. B. Kranz**, **Dr. Schöner** in

Nachahmungen des Namens Bernhardiner oder meiner Firma werden nach § 14 und 15 des allgemeinen Markenungesetzes bestraft.

München zc. als das beste **Heilmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdaunungsschwäche** die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verfaue der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Hämorrhoiden**, **Edel vor Fleischspeisen**, **Krämpfen**, **Sanitätschlägen**, **Leber- und Nierenleiden**, **Affectionen des Herzens**, **Bleichsucht**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wechselfieber** zc. zc., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungsschreiben von Ärzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur, oder 1 Schloßel voll als Zusatz zu Wasser, Wein zc. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckerwasser eine äußerst gesunde Bitterlimonade**, die **Katarrh-Versehlimmung** und **Kakenjammer** sofort beseitigt, ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes**, **blutreinigendes Getränk**, das bis in's höchste Alter gesund erhält.

Verkauf außer den bekannten Flacons à 2 Mark und 1 M. 5 Pf. **Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.** Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Versandt durch die Fabriken von

**Wakrad Ottmar Bernhard**, f. Hofdestillateur **München — Zürich — Austerlitz (Tirol.)** Atteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. Nur **ächt** zu beziehen durch: **Eduard Stüber**, Schorndorf. **Cond. Beck**, Cannstatt. **Franz Schumann**, Ehlingen. **Hugo Walter**, Gmünd. **Immanuel Scheffel**, Waiblingen.

Schorndorf. Einige Theilnehmer an 1 Eisenbahnwagenladung **Coaks** werden gesucht durch **Güterbeförderer Weidner**. Ungefähr 20 Ctr. **Obst**, meistens **Rutten**, hat noch zu verkaufen **Fried. Grossmann**.

Schorndorf. Einen jährigen **Farren** (Schaf) hat zu verkaufen **Im. Daiber**.

Dorberken. Eine neumelke **Kuh**, schwarzen Schlags, hat zu verkaufen **Johs. Mähleisen**.

Im Verlage der Buchdruckerei von **J. Fink** in **Stuttgart** ist soeben erschienen:

**Kann mit den Methodisten Friede sein?**

Ein Wort an alle **Methodisten** und die **unserer Kirche lieb haben.** Von **J. Gerber**, Pfarrer. Preis 20 S.; gegen Einsendung von 25 S. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

**Fruchtpreise.** Wonnenden den 23. Oktober 1879.

	Centner	höchster		mittler		niedert	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		8	39	8	25	8	15
Haber		7	5	6	71	6	50
Weizen	Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste		2	70	2	60	—	—
Roggen		3	80	3	60	—	—
Ackerbohnen		2	80	2	60	—	—
Welschkorn		3	—	2	—	—	—
Wicken		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—

**Formulare** zu polizeilichen Strafverfügungen, 2 und 4 Stück per Bogen, sind zu haben in der

**C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei. **Geldsorten-Cours.** Frankfurt, 21. Oktober 1879.

	M	S
Dukaten	9	58—68
20 Franken-Stücke	16	13
Engl. Sovereigns	20	25—30
Russ. Imperiales	16	67—68
Dollars in Gold	4	20—23

**Die neuen Justizgesetze.** Fortsetzung.

D. Einiges über die **Zwangsvollstreckung** (Exekution).

I. Die wichtigsten Schuldtitel, aus denen die Zwangsvollstreckung stattfindet, sind folgende:

- 1) rechtskräftige oder für vorläufig vollstreckbar erklärte Endurtheile,
- 2) Vergleiche, welche nach Erhebung der Klage zur gänzlichen oder theilweisen Beilegung des Rechtsstreits vor einem deutschen Gericht abgeschlossen sind,
- 3) Vergleiche, welche bei einem Sühneversuch vor dem Amtsgericht abgeschlossen worden sind,
- 4) Vollstreckungsbefehle,
- 5) Urkunden, die vor einem deutschen Gericht oder deutschen Notar innerhalb der Grenzen seiner Amtsbefugnisse in der vorgeschriebenen Form aufgenommen sind, wenn sie über einen Anspruch errichtet sind, welcher die Zahlung einer bestimmten Geldsumme oder die Leistung einer bestimmten Quantität anderer vertretbaren Sachen oder Wertpapiere (z. B. 100 Ctr. Korn oder 20 Stück Württ. Staatspapiere zu 4 1/2% à 500 M.) zum Gegenstand und der Schuldner in der Urkunde sich der sofortigen Zwangsvollstreckung unterworfen hat.

II. Die Zwangsvollstreckung erfolgt auf Grund einer je nach Beschaffenheit des Falls von dem Gerichtsschreiber oder Notar mit der Vollstreckungsclausel versehenen Ausfertigung des Urtheils resp. der Urkunde (vollstreckbare Ausfertigung); der Gläubiger muß sich wegen Ertheilung dieser Clausel an die erwähnten Beamten wenden. Vollstreckungsbefehle bedürfen der Vollstreckungsclausel nur dann, wenn nach Erlassung der Befehle eine Rechtsnachfolge auf Seiten des Gläubigers oder Schuldners eingetreten ist.

III. Das Gesetz kennt verschiedene Arten der Zwangsvollstreckung:

- 1) in das unbewegliche Vermögen. Das Verfahren ist durch das württ. Ausf.-Gesetz über die Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen geregelt vom 18. August 1879. Die wichtigsten Bestimmungen desselben sind:
  - a) Die Zwangsvollstreckung erfolgt auf Anordnung des Amtsgerichts, in dessen Bezirk das Grundstück gelegen ist, oder, wenn es sich um den Angriff mehrerer in verschiedenen Amtsgerichtsbezirken gelegener Grundstücke handelt, auf Anordnung des von dem zunächst höheren Gericht bestellten Amtsgerichts (Vollstreckungsgericht) von dem Gemeinderath (Vollstreckungsbehörde) derjenigen Gemeinde, zu deren Verband das Grundstück gehört. Handelt es sich um Grundstücke, die in verschiedenen Gemeindebezirken desselben Amtsgerichtsbezirks liegen, so kann das Amtsgericht einen der betr. Gemeinderäthe zur Vollstreckungsbehörde bestellen.
  - b) Das Vollstreckungsgericht kann die Beiziehung eines Hilfsbeamten anordnen oder auch die ganze Vollstreckung einem Commissär übertragen.
  - c) Die Zwangsvollstreckung erfolgt mit Ausnahme einiger Fälle (z. B. Fideicommissgüter, Fellehen) durch Zwangsverkauf. Dem Schuldner kann nur mit Zustimmung des betreibenden Gläubigers eine Frist zum Selbstverkauf gegeben werden; der abgeschlossene Verkauf ist der Vollstreckungsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.
  - d) Binnen zwei Wochen nach erfolgter Anordnung der Zwangsvollstreckung hat die Vollstreckungsbehörde, falls es nicht das Vollstreckungsgericht schon gethan hat, die zum Verkauf bestimmten Grundstücke zu bestimmen, binnen der gleichen

Frift hat sie einen Verwalter zu bestellen, der zur Empfangnahme der vor dem Vollzug der Verweisung fällig werdenden Kaufschillinge ermächtigt ist, die während der Verwaltung verfallenden Erträgnisse des Guts einheimst und verwehrt, schließlich über seine ganze Verwaltung wie ein Pfleger Rechnung ablegt und den ersten Verkaufstag hergestellt bestimmt, daß zwischen der Anberaumung und dem Termin ein Zeitraum von mindestens einem Monat und von höchstens drei Monaten in der Mitte liegt. Von der Bestellung des Verwalters, von dem Verkaufstermin sind der Schuldner, die Pfandgläubiger, die aus den öffentlichen Büchern ersichtlichen Realgläubiger (vergl. unten §. 12) sowie der oder die betreibenden Gläubiger zu benachrichtigen. e) Die Vollstreckungsbehörde hat die Eintragung der Vollstreckungsverfügung im Unterpfandsbuch zu bewirken. f) Die beteiligten Gläubiger haben der Vollstreckungsbehörde längstens bis zum Schluß des ersten Verkaufstermins eine Berechnung ihrer Forderungen nebst Zinsen und Nebenforderungen unter Anführung etwaiger Vorzugsrechte sammt den Belegen zu übergeben, wer es nicht thut, wird nur in soweit berücksichtigt, als seine Forderung aus dem Unterpfandsbuch oder den Akten über das Zwangsvollstreckungsverfahren ersichtlich ist. g) Der Verkaufstermin ist zweimal, mit einem Zwischenraum von einer Woche, in dem Orte, zu dessen Gemeindeverband das Grundstück gehört, und wenn die Vollstreckungsbehörde ihren Wohnsitz in einem anderen Ort hat, auch an diesem auf ortsübliche Weise bekannt zu machen. Bei größeren Gütern, Fabriken, großen Wirtschaften u. s. w. ist überdies eine zweimalige Bekanntmachung im Amtsblatt des Bezirks und in einem anderen verbreiteten Blatte vorgeschrieben. h) Der Verkauf findet im Wege des Aufsteigs am Orte der gelegenen Sache oder wenn das Grundstück in der Nähe gelegen oder mehr Kaufslichaber zu erwarten sind, nach dem Ermessen der Vollstreckungsbehörde an ihrem Sitze statt.

Die Verhandlung leitet die Verkaufskommission, welche aus dem Bezirksnotar oder dem Ortsvorsteher oder dem Rathsschreiber des Orts, wo der Verkauf stattfindet, und einem Gemeinderathsmittglied besteht. Sie darf nur auf dem Rathshause oder, wo ein solches nicht vorhanden ist, in dem für die Vornahme obrigkeitlicher Verhandlungen sonst bestimmten Lokale, nur zur Tageszeit und nicht an Sonn- und Festtagen stattfinden. Die Zuficherung von Geld oder Gelbeswerth an die bei der Verhandlung sich Betheiligenden, die Verabreichung von Speisen und Getränken in dem Versteigerungslokal und den benachbarten Gelassen vor und während der Verhandlung ist verboten, andernfalls ist der Käufer solange nicht gebunden, bis der Vertrag gerichtlich bestätigt ist. (Fortsetzung folgt.)

**Zur Tagesgeschichte.** (Neckar-Zeitung.)

Die Vorgänge in **Asien** stehen wieder mehr im Vordergrund der Tagesereignisse. Während sich Europa wegen der Balkanhalbinsel herumtritt, marschirten die russischen Kolonnen durch die öden Steppen Asiens und dieser Tage wurde die Welt durch die Nachricht überrascht, daß die Soldaten des Czaren wieder tausend englische Meilen zurückgelegt und bis an die äußerste Grenze Turkestans, bis zur persischen Stadt **Merv** vorgebrungen seien. Von anderer Seite wird zwar behauptet, die Russen seien noch nicht in **Merv** eingerückt, sondern hätten im Gegentheil eine

vernichtende Niederlage davongetragen. Allein die russische Natur hat nichts von jener des Löwen an sich, der nach einem misglückten Sprünge seine Beute kein zweites Mal anfassen soll. Die Russen sind von fabelhafter Zähigkeit und Ausdauer, sie stürzen sich zehnmal mit ungeminderter Wuth auf ihr Opfer, wie sie in Plewna an einem einzigen Tage fünfzehnmal Sturm liefen. So viel steht fest, die kriegerischen Turkmenei vermögen Rußlands Heeresmacht so wenig aufzuhalten, als die kriegerischen Afghanen und Zulu's dem brittischen Leopard Widerstand leisten konnten, und wenn auch das Banner des Czaren heute noch nicht in Merw aufgepflanzt sein sollte, so wird dieses große Ereigniß doch über kurz oder lang zur Thatsache werden. Die Russen in Merw — man wird mit dieser Thatsache rechnen müssen und man muß sich vor Allem klar werden, was sie bedeutet. Das Czarenreich hat dann die Eroberung der großen Tartarei vollendet, jenes Niesenlandes zwischen Kabul, Persien, China und Sibirien, wo einst die Wiege des russischen Volkes gestanden hat. Die Tartarei ist, um ihre Größe den europäischen Verhältnissen nahezu legen, an Flächenraum etwa viermal so ausgedehnt als Deutschland und sie umfaßt alle jene kleinen Länder, die wie Khibi, Kholand, Turkestan und die Hocharei in der Geschichte der letzten russischen Kriegszüge so oft erwähnt wurden. Was Merw anbetrifft, ist es an und für sich von keiner Bedeutung, es beweist nur, wie weit die Kosaken bereits in den öden Steppen vorwärts gedrungen, es beweist, daß Rußland die Wüste vor den Thoren des indischen Paradieses glücklich passirt hat und jeden Augenblick am Fuße des Hindukusch erscheinen kann. Mit Niesenstrümpfen hat Rußland den asiatischen Welttheil durchmessen und die Depesche von Merw klang den brittischen Volke wie ein Schreckensruf in die Ohren. Noch ganz kürzlich prahlten englische Staatsmänner, daß Rußland nicht vor einem Jahrhundert an den Thoren Indiens eintreffen könne, und siehe da, es hat kein Jahrzehnt, es hat fast kein Jahr seit jenem stolzen Ausspruch gebraucht, um die Kosaken bis an die äußerste Grenze Turkestans vorwärts zu bringen. Die Todten reiten schnell und das ganze Genie Disraeli's vermag ihren Ritt nicht aufzuhalten, denn wenn England seinerseits zu Amerigionen schreitet, wenn es in Afghanistan „eine wissenschaftliche Grenze“ fordert und die indischen Pfähle über das ganze Land des Emir vorwärtschiebt, so rückt es dadurch nur seinem Erbfeind näher, beschleunigt es nur den gewaltigen Zusammenstoß, der zwischen der russischen Großmacht, zwischen den Weltherrschaften des weißen Czaren und der Kaiserin von Indien unvermeidlich stattfinden muß. Man hat einst behauptet, daß der Krieg zwischen „Bär“ und „Wallfisch“ unmöglich sei, allein diese Behauptung war mehr witzig als richtig, denn an den Ufern des Ganges, an den heiligen Strom der Hindus, ist das Schlachtfeld für Bär und Wallfisch bereitet, dort wird eines Tages der Niesenkampf um den asiatischen Welttheil, der Kampf um die Größe des brittischen Staates ausgefochten werden.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** (Eingefendet.) Im Laufe dieses Monats haben sich die Schneider hiesiger Stadt und Amt zu einer Genossenschaft vereinigt und zur Förderung ihrer gewerblichen Interessen sich die Aufgabe gestellt: daß die Lehrlinge besser ausgebildet und sich nach Ablauf der Lehrzeit im Theoretischen wie im Praktischen einer Prüfung zu unterziehen haben. Ebenso sollen sie in sittlicher Beziehung eine bessere Pflege und Aufsicht genießen. Den wandernden Gesellen sollen bei einem hiezu bestimmenden Meister das Geschenk verabreicht werden, wo ihnen zugleich Arbeit angewiesen würde. Nur dadurch könnte dem lästigen Umschauen nach Arbeit, sowie dem Bettel, dem so viele wandernde Handwerks-Gesellen fröhnen, gesteuert werden. Dieses Vorgehen der Schneider dürfte auch von andern Handwerkern nachgeahmt werden.

**München.** 24. Okt. Der Magistrat der Stadt München faßte heute mit Einstimmigkeit den für Manche folgenschweren Beschluß, auf Grund der durch Reichsgesetz gewährten Befugniß ein Ortsstatut zu erlassen, wonach bei allen Prüfungen von Wirtschaftsgesellen auch die Bedürfnisfrage zu erwägen ist.

**Strasburg.** 21. Okt. In den hiesigen deutschen Kreisen, speciell in denen der Universität, erregt eine tapfere That große Befriedigung, welche ein Mitglied der letzteren, Professor R. . . . in seinem Fach einer der ersten Gelehrten Deutschlands, kürzlich gethan hat. Es war ein Knabe in die Ill gefallen und in Gefahr des Ertrinkens. Der Professor, der gerade dazu kam, nahm sich nicht einmal die Zeit, Hut und Brille abzuthun, sondern sprang den Rock abwerfend, in's tiefe Wasser hinab und bugierte den Jungen an's Land, für einen Mann von feiner Constitution,

auch abgesehen von der Gefahr des Ertrinkens, ein immenses Risiko: denn Professor R. ist klein von Statur, von delikater Gesundheit, zudem Vater mehrerer Kinder. Ihre seiner muthigen, sich selbst vergessenden Gesinnung!

**Wetzlar.** 21. Okt. Gestern Abend um 9 Uhr 40 Min. ist, ein Kilometer vom hiesigen Bahnhof, auf der Stelle, wo die Bahnen von Löwen und von Antwerpen zusammengelaufen, ein schreckliches Unglück geschehen. Der von Löwen kommende Güterzug fuhr in den um 9 Uhr von Antwerpen abgefahrenen Personenzug mitten hinein, so daß zwei Wagen dritter Classe aus dem Geleise und 6 m tief in den Graben stürzten. Der erste Wagen wurde durch den zweiten vollständig zerschmettert, letzterer selbst aber nur wenig beschädigt, da der ihm folgende Packwagen auf der Dammkrone hängen blieb. Der Heizer und ein Bremser des Güterzugs und zwei Reisende des Personenzugs wurden bei dem Zusammenstoß sofort getödtet. Eine Dame ist schwer verletzt; die Zahl der Leichtbeschädigten wird auf 17 angegeben.

**Rom.** Vor Kurzem wurde der Soldat Mariotti im 11. Bataillon der italienischen Veraglieri, der längere Zeit wegen Krankheit das Zimmer hatte hüten müssen, wieder seinen Willen und fast mit Gewalt ins Hospital gebracht. Hier entdeckte man, daß der Soldat eine Frau war, die im Kriege 1866 an ihres Bruders Stelle eingetreten war. Bei Custozza hatte sie sich die Tapferkeitsmedaille gewonnen. Der König hat sie jetzt mit einer Pension von 300 Lire entlassen.

**Gettine.** 24. Okt. Eine Schar Albanesen griff gestern die Montenegriner zwischen Dschaniha und Belika an; der Zusammenstoß war angeblich sehr blutig; über den Ausgang ist noch nichts bekannt. Im ganzen Arnautenland finden große Kämpfe gegen Montenegro und Serbien statt.

**London.** 24. Okt. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Simla von heute: Die brittischen Truppen sind nach Schuturgardan aufgebrochen. Die Ghilza w haben sich in großer Zahl vereinigt und man fürchtet, dieselben könnten sich dem Marsche entgegenstellen. Kabul ist ruhig, aber zwischen Schurdkabul und Diagballak versammeln sich eingeborene Stämme. General Bright ist in Jellalabad angekommen, Gough in Gundamak.

Nach der Bunzlauer Pharmaceutischen Zeitung hat nunmehr auch die höchste Medicinalbehörde — die technische Commission für pharmaceutische Angelegenheiten in Berlin — den von W. H. Zickenheimer in Mainz hergestellten rheinischen Trauben-Brust-Honig untersucht und dahin begutachtet, daß dieser Brustsaft nicht zu den Syrupus medicinalibus, der nach der Reichsverordnung vom 4. Januar 1875 speciell den Apotheken vorbehaltenen Zubereitungen zu Heilzwecken gehört und demnach diese Verordnung auf denselben keine Anwendung finde d. h. der rheinische Trauben-Brust-Honig ist als Heilmittel beim freien Verkehr überlassen und kann sowohl von jedem kaufmännischen Geschäfte als den Apotheken geföhrt werden. Dieses unanfechtbare Gutachten dürfte geeignet erscheinen, jenem schätzenswerthen und seit einer Reihe von Jahren vorzüglich bewährten Hausmittel eine immer weitere ungehinderte Verbindung zu sichern.

**Weinpreiszettel.**

**Strümpfelbach** im Rensihal, 25. Okt. Lese dauert noch bis Mitte kommender Woche. Gewicht 60 bis 70 Grad.

**Heilbronn,** 25. Okt. Ein Kauf roth Gewächs zu 100 M. per 3 Hektoliter.

**Binswangen,** 24. Okt. Käufe von 75 bis 80 M. pro 3 Hektol. Lese noch in vollem Gange.

**Gellmersbach** bei Weinsberg, 25. Okt. Die Tagespreise sind 75 M., niederster Kauf 60, höchster 100 M. Noch viel Vorrath. Lese zu Ende. Auch ältere Weine in guter Qualität sind zu haben. Käufer eingeladen.

**Brackenheim,** 24. Okt. Gemischtes Gewächs verkauft zu 60 M. und 75 M. pro 3 Hektol. Lese dauert fort. Käufer erwünscht.

**Brackenheim,** 25. Okt. Dem Umstand, daß unsere Weinberge größtentheils mit Frühgewächs bestdt sind, ist es zu verdanken, daß trotz der Galluskatastrophe das Erzeugniß noch besser ausfällt als vermuthet war, wie denn auch bereits mehrere Käufe zu 20, 23 und 25 M. p. Hektoliter geschlossen sind, ein Preis, der in Vergleich mit unsern Obst- und Mostkosten und den fern-digen Preisen wohl gerechtfertigt ist. Viele Trauben sind in der That zur vollen Reife gelangt, und unsere Weingärtner bemühen sich, unzweifelhaft auszuschneiden. Wir zweifeln daher nicht, daß die wenige Hundert Hektoliter, die heuer erzeugt werden, rasch Abnahme finden werden. — Auch guter 1878er ist noch da und dort auf Lager.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 126.** Donnerstag den 28. Oktober 1879.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
**Feldweg-Regulirung in Baltmannsweiler.**  
Am Freitag den 28. November d. J. Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr wird über den Plan der Herstellung eines geordneten Feldwegs für die Galbenacker, Galbenwiesen, Lächerwiesen und die Wecker am Reichenbacherweg auf dem Rathhause in Baltmannsweiler abgestimmt werden.  
Plan und Kosten-Voranschlag sind auf dem Rathhause in Baltmannsweiler zur Einsichtnahme aufgelegt.  
Den 24. Oktober 1879.  
R. Oberamtm.  
Baur.

**Revier Geradstetten.**  
**Waldwegbau-Afford.**  
**Samstag den 1. November**  
wird die Herstellung eines 163 m langen Holz-Abfuhrwegs in der Klinge zwischen dem Staatswald Hornrain und Haubersbrunner Gemeinde bewacht Höhe, sowie die Einlegung einer feineren Dohle in denselben vergeben. Um 2 Uhr Nachmittags bei der Baustelle.  
R. Revieramt.

**Schorndorf, den 2. November 1879**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Concert**  
des Kirchengesang-Vereins  
in der hiesigen Kirche.  
(Programm im nächsten Blatt.)

**Schorndorf.**  
**Bekanntmachung**  
des Verbots der Nachlese  
in fremden Weinbergen und Baumgütern.  
Es wird hiedurch in Erinnerung gebracht, daß die Nachlese (das Afferbergen) in fremden Weinbergen und Baumgütern nach Art 34 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark zu ahnden ist.  
Den 29. Okt. 1879.  
Stadtschultheißenamt.  
Frach.

**Gewandte Madellegerin**  
wird für eine auswärtige Leigwarenfabrik gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart unter Chiffre D. 5032 entgegen.

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
**Montag den 3. November**  
in dem Spitalwald Sünchen 1850 Reb-pfähle und Hohnensteden, sowie 12 Loose unauferreitetes Nadelreis, worunter sich auch Nadelholzgestäng befindet.  
Zusammenkunft im Fuchslochweg in der Wanne.  
Hospitalpflege.  
Baur.

**Internat. Kunstausstellung München.**  
Verloosung von Kunstwerken und barem Gelde.  
„Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.“  
Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinne 4602 im Gesamtwerthe von 140,000 Mark und zwar:  
4452 Gewinnlose barem Geld, im Betrage von 60,000 Mark und 150 Kunstwerke, im Werthe von 80,000 Mark.  
Ziehung am 5. November 1879.  
Loose à 2 Mark versendet gegen Postanweisung oder Nach-nahme die bekannten Verkaufsstellen in Württemberg;  
in München: die General-Agentur Alb. Moesl.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Gewerbe-Verein.**  
**Samstag Abend 8 Uhr**  
**Bersammlung im**  
**Waldborn.**  
Berichterstattung der Delegirten über die Wanderversammlung der Gew.-Ver. in Eßlingen.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet.  
Der Vorstand.

**Schorndorf.**  
**Wein-Empfehlung.**  
Alten böthen  
Weißwein  
zu verkaufen unter  
Garantie für Rein-  
heit.  
**Christian Gub.** Käufer.  
Schweizerhof  
bei Übrillingen.  
50 bis 60 Ctr. vorzügliches  
**Most-Obst**  
ist dem Verkauf ausgesetzt.

**Steinenberg.**  
1 neues Faß, 30 Zmi  
haltenb, 1 gut erhaltenes Faß,  
16 Zmi haltend, sowie circa  
14 Zmi guten Mostfaß  
sind billig zu verkaufen bei  
**Fr. Vog.** Fuhrmann.  
Ebenso verkauft obiger einen  
Zweispänner-Motowagen  
sammt Ketten u. s. w.  
Einen doppelten  
**Schweins- oder**  
**Löschtrog**  
verkauft  
**Carl Gänker,** Glaser.